

227 / 24

Auf Gott was geglaubt im Löwenland.
 Zu Rappenburg und nach der Hand,
 Er war ein Pfaffen mit sein Weib,
 Auf das in Ehen wir noch schreib,

10.

Das Weib nach seiner in der Zeit,
 Maria Pflöcker war ihr Gem.
 Da dankt sie oft der Götter Geist,
 Von wie das Weib ging und ein Pfaffen,
 Der bei ihm gab in dem Kest,
 Er will aufbringen von dem Gnad,
 Der Mann befolgt den Vater Rath,
 Und küßt sein Weib stund in Mah,
 Er steht sie zu einem Larm,
 Larm so ziehst sie in aufstehn,
 Der Mann der pferd zu seinem Weib,
 Jetzt müßt du sterben oder Lebst,
 Das Weib fällt sie müß Angest,
 Exbaum die all der Götter Geist,
 Von son der Geist in meinem Leib,
Maria Pflöcker das mir bei,
 Er pferd sie mit einem Angest,
 Und singt sein Weib gleich auf den Larm,

Das Pfennigwer Mrib Iuri Iuri und Nacht,
 Lebendig auf den Lärm Iuri fängt,
 Der Kommt mir 4. Jäger mit Gorgonkrit,
 Desmit ab den Krieg mit Dummheit Krit,
 Er fängt sie zu dem Obrikrit,
 Damit fängt man sie früh,
 Die Obrikrit befragt sie bald,
 Man sie hat aufgefängt in dem Mord,
 Das Pfennigwer Mrib gab Zinsen an,
 Mit hat aufgefängt man seinen Mann,
 Desmit auf mir in Lenzel Iuri.